

# Gewerblicher Rechtsschutz

Götting / Hofmann / Zech

12. Auflage 2024  
ISBN 978-3-406-79086-7  
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kurzlehrbücher  
für das juristische Studium

Götting/Hofmann/Zech  
Gewerblicher Rechtsschutz



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Gewerblicher Rechtsschutz

Ein Studienbuch

von

**Dr. jur. Franz Hofmann, LL.M. (Cambridge)**

Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

**Dr. jur. Dipl.-Biol. Herbert Zech**

Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Direktor am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft

12., völlig neu bearbeitete Auflage, 2024

begründet von Heinrich Hubmann,

ab der 6. Auflage fortgeführt von Hans Forkel,

ab der 7. Auflage von Horst-Peter Götting,

ab der 12. Auflage von Franz Hofmann und Herbert Zech.



Zitiervorschlag: GHZ GewRS § ... Rn ...

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN Print 978 3 406 79086 7

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 79087 4

© 2024 Verlag C.H.BECK oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes  
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen

## Vorwort

Das im Jahre 1962 erstmals erschienene Lehrbuch zum gewerblichen Rechtsschutz erfährt in seiner 12. Auflage zwei grundlegende Änderungen. Zum einen wurde das Werk abermals einer neuen Generation anvertraut. Nachdem zuletzt Horst-Peter Götting das Werk über zwei Jahrzehnte betreut hat, dürfen nunmehr wir unsere Erfahrungen im „Grünen Bereich“ sowohl in der Lehre als auch der Forschung in das Traditionslehrbuch einpflegen. Darauf sind wir stolz. Zum anderen wurde das Studienbuch grundlegend überarbeitet. Neben allfälligen Aktualisierungen haben wir die Gliederung in mehrfacher Hinsicht umgebaut. Erstens haben wir Fragen, die sich bei sämtlichen gewerblichen Schutzrechten stellen, vor die Klammer gezogen. Wie die gewerblichen Schutzrechte übertragen oder lizenziert werden können, findet sich wie auch die Rechtsdurchsetzung fortan im Allgemeinen Teil. Zweitens war es uns ein Anliegen, die Europäisierung des gewerblichen Rechtsschutzes noch stärker zu betonen. Die nationalen Regelungen werden konsequent mit ihren supranationalen Geschwistern gespiegelt. Während aufgezeigt wird, dass Schutzrechte über unterschiedliche Regime erworben werden können, haben wir uns eine gesonderte Darstellung genuin europäischer Schutzrechte (zB der Unionsmarke) zur Vermeidung von Dopplungen gespart. Drittens findet sich nunmehr auch ein eigenes Kapitel zum Geheimnisschutz. Auch der ergänzende wettbewerbsrechtliche Leistungsschutz, ebenfalls Teil des gewerblichen Rechtsschutzes, wurde im Lehrbuch sichtbar gemacht. Aus Platzgründen wurde schließlich viertens der Teil zur Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes herausgenommen. Zur Erschließung des historischen Kontexts empfehlen wir einen Blick in die Voraufgaben.

Fortgeführt haben wir den seit der Erstauflage angelegten übergreifenden Blick. Aus der Vogelperspektive lassen sich zwischen den unterschiedlichen gewerblichen Schutzrechten eine Vielzahl von Gemeinsamkeiten ausmachen. Wie schon erwähnt, ist den Spezialmaterien auch weiterhin ein (im Umfang gewachsener) Allgemeiner Teil vorangestellt. Weiterhin hat das Lehrbuch den Anspruch, Studierenden und anderen „Neulingen“ eine fundierte Einführung in den gewerblichen Rechtsschutz zu ermöglichen. Neben der Vermittlung von Einzelwissen war es unser Ziel, vor allem auch für Zusammenhänge zu sensibilisieren, kurzum: ein Verständnis der Grundgedanken des gewerblichen Rechtsschutzes zu schaffen. Aus diesem Grund wird vielfach auch ein Seitenblick auf das Urheberrecht gewagt. Mit seinem wissenschaftlichen Anspruch kann das Buch hoffentlich zugleich – wie bereits Hubmann im Vorwort zur Erstauflage formulierte – „dem auf die Lösung von Rechtsfragen bedachten Praktiker etwas geben“. Das Nachschlagen in Kommentaren für die Lösung von Einzelfragen will und kann das Lehrbuch dessen ungeachtet nicht ersparen.

Für das praktische Gelingen schulden wir unseren Lehrstuhlteams besonderen Dank. Im Einzelnen haben uns tatkräftig unterstützt: Dominic Bernstrauch, Melina Braun, Chantal Heins, Magda Hirschberger, Nicolas Kiefer, Franziska Kurz, Lisa Markschies, Paulina Meichelbeck, Jana Pinheiro, Yvonne Runzler, Mariam Sattorov, Katharina Scholz, Tim Sprenger, Sabine Trippmacher, Lisa Völzmann. Dank gebührt nicht zuletzt unserem gemeinsamen akademischen Lehrer, Prof. Dr. Ansgar Ohly, LL.M. (Cambridge).

Das Lehrbuch befindet sich auf dem Stand von April 2023. Über Kritik und Anregungen (franz.hofmann@fau.de; herbert.zech@hu-berlin.de) freuen wir uns jederzeit.

Erlangen, Berlin, im April 2023

*Franz Hofmann  
Herbert Zech*

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Vorwort zur 7. Auflage

Die Neubearbeitung trägt den Entwicklungen Rechnung, die sich seit dem Jahre 1998 vollzogen haben, soweit dies im Rahmen eines Lehrbuchs möglich ist. Angesichts der Fülle von Rechtsprechung und Literatur stellt es eine große Herausforderung dar, die Komplexität der verschiedenen Rechtsmaterien, die zum Gewerblichen Rechtsschutz gehören, zu überschauen und die erforderliche Auswahl zu treffen. Hinzu kommt, dass eine Vielzahl von gesetzlichen Neuregelungen zu berücksichtigen sind, die entweder schon in Kraft getreten sind oder im Entwurf vorliegen. Zumeist handelt es sich dabei um die Umsetzung europäischer Richtlinien.

Im Bereich des Patentrechts gilt dies für die Richtlinie über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen, auf deren Grundlage der Entwurf eines Biopatentgesetzes vorlegt wurde. Der Entwurf zur Reform des Geschmacksmusterrecht, der auf der Geschmacksmusterrichtlinie beruht, hat bei Abschluss der Überarbeitung noch nicht den Status eines Referentenentwurfs erreicht. Auf die vorgesehenen Änderungen wurde aber hingewiesen, soweit sie auf zwingende und eindeutige Vorgaben der Richtlinie zurückgehen. Das Markenrecht hat durch die Rechtsprechung des EuGH und des BGH deutlichere Konturen gewonnen. Gleichwohl sind noch einige grundsätzliche Fragen ungeklärt. Im Wettbewerbsrecht war eine ganze Reihe legislativer Maßnahmen zu verzeichnen, wie insbesondere das Gesetz zur vergleichenden Werbung, das Gesetz über Fernabsatzverträge und andere Fragen des Verbraucherrechts sowie die ersatzlose Aufhebung des Rabattgesetzes und der Zugabeverordnung. Im Bereich des Europäischen Gemeinschaftsrechts wurde bisherige Darstellung des Gemeinschaftspatentübereinkommens (GPÜ) obsolet, da nunmehr feststeht, dass es nicht in Kraft treten wird. Auf den sich abzeichnenden Beitritt der EU zum EPÜ und den vorgesehenen Erlass einer im Entwurf vorliegenden Gemeinschaftspatentverordnung wird unter dem Blickwinkel des EPÜ eingegangen. Hingewiesen wird auch auf die Münchener Revisionsakte zum Europäischen Patentübereinkommen vom 29. November 2000. Neu aufgenommen wurde ein Kapitel über die Grundzüge der Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung, die im März 2002 in Kraft tritt.

In formaler Hinsicht wurde zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Erleichterung des Zitierens eine paragrafenweise Randnummerierung eingeführt. Dementsprechend wurde auch das Gesetzes- und Sachverzeichnis umgestellt. Die den einzelnen Paragrafen der Darstellung vorangestellten Literaturhinweise erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern stellen eine Auswahl dar. Sie wurden aktualisiert; die Hinweise auf ältere Literatur wurden entfernt, soweit es sich nicht um Werke von grundlegender Bedeutung handelt.

Noch immer stammen einige Passagen des Lehrbuchs aus der Feder von *Heinrich Hubmann*. Der einführende Teil beruht auf der Überarbeitung, die mein verehrter Kollege *Hans Forkel* für die Voraufgabe übernommen hatte.

Für die engagierte Mitwirkung an der Vorbereitung der Neuauflage bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Wissenschaftlichen Mitarbeitern Frau Anja Trebes und den Herrn Nils Freudenberg, Tobias Gockel, Björn Kndusen und Sebastian Wündisch sowie meinen wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften. Mein herzlicher

Dank gilt auch meiner Lehrstuhlsekretärin Frau Heike Menzel für die vorbildliche Betreuung des Manuskripts, die sich wegen der zahlreichen Änderungen und der Einführung der Randnummerierung zum Teil sehr schwierig gestaltete.

Dresden, im Mai 2002

*Horst-Peter Götting*

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Vorwort zur 1. Auflage

Trotz der fast unübersehbaren Literatur auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes fehlt es bisher an einer neueren, zusammenfassenden, systematischen Darstellung dieses Rechtsgebiets. Die vorhandenen Lehrbücher, die eine Gesamtdarstellung geben, sind alle älter als dreißig Jahre, berücksichtigen also die neuere Rechtsentwicklung, die gerade auf diesem Gebiet zu wiederholten Änderungen und Neufassungen der einschlägigen Gesetze geführt hat, nicht. Es gibt zwar ausgezeichnete, meist von erfahrenen Praktikern geschriebene Werke über die einzelnen zum gewerblichen Rechtsschutz gehörenden Gesetze. Dabei handelt es sich jedoch fast durchwegs um umfangreiche Kommentare, die sich für den Studenten nicht eignen. Wegen des begrenzten Gegenstandes ihrer Darstellung befassen sie sich auch nicht mit dem System und der Theorie des gewerblichen Rechtsschutzes insgesamt. Sie fördern vielmehr den durch die Gesetzgebung veranlaßten Eindruck, als gebe es den gewerblichen Rechtsschutz als einheitliches Rechtsgebiet überhaupt nicht, sondern nur mehrere unverbunden nebeneinander stehende Einzelgesetze. Zwar haben sich verdienstvolle Untersuchungen um die Klärung des Zusammenhangs der einzelnen Materien und die Herausstellung ihrer gemeinsamen Grundsätze und ihrer Unterschiede bemüht, doch geben sie keine lehrbuchmäßige, für den Studenten geeignete Darstellung der Gesamtmaterie.

Bei diesem Stand der Literatur ist es nicht verwunderlich, daß das Studium des gewerblichen Rechtsschutzes im argen liegt, so daß sich kürzlich der Verein deutscher Ingenieure veranlaßt sah, eine Arbeitstagung dem Thema zu widmen, wie das Interesse am Studium des gewerblichen Rechtsschutzes und die Ausbildung für die einschlägigen Laufbahnen gefördert werden könne. Das vorliegende Studienbuch möchte dem Studenten den Zugang zu diesem schwierigen, praktisch bedeutsamen, aber auch theoretisch interessanten Rechtsgebiet eröffnen. Es versucht daher eine kurze und gedrängte Darstellung der gesamten Materie zu geben, wobei natürlich auf eine genauere Behandlung der Einzelfragen verzichtet werden mußte. Ihrer Vertiefung mag die Lektüre der zitierten Entscheidungen dienen. Dagegen glaubte der Verfasser, den Grundlagen, insbesondere der Theorie und dem System des gewerblichen Rechtsschutzes, besondere Aufmerksamkeit widmen zu müssen. Einmal sind für den Studenten die Grundlagen von besonderer Bedeutung, während das Studium der Einzelfragen der späteren praktischen Tätigkeit überlassen bleiben kann. Außerdem erschien es bei der Aufsplitterung der gesetzlichen Regelung in mehrere Einzelgesetze notwendig, die Einheitlichkeit des Rechtsgebiets besonders zu betonen und zu begründen und die gemeinsame Wurzel der Einzelgesetze aufzuzeigen. Diese wird im Schutz der geistigen Leistung auf dem Gebiet des Gewerbewesens erblickt. Die geistige Leistung als Wirkung der Persönlichkeit und Ergebnis ihrer Selbstentfaltung herauszustellen, den geistigen Erzeugnissen ausreichenden Rechtsschutz zu sichern, ihre verschiedenen geistigen Erscheinungsformen und deren Verhältnis zu den körperlichen Gegenständen aufzuzeigen, die Bedeutung und den Wert geistigen Schaffens für das Wirtschaftsleben und die Gemeinschaft darzustellen und die rechtliche Regelung als Ausgleich der Interessen des einzelnen und der Gemeinschaft verständlich zu machen, ist das besondere Anliegen dieser Schrift. Sie soll die in dem Studienbuch über Urheber- und Verlagsrecht für das Gebiet des Kulturlebens begonnene Darstellung des Rechtsschutzes

geistlichen Schaffens fortsetzen auf demjenigen geistigen Sektor, den man als Zivilisation zu bezeichnen pflegt.

Obgleich sich so das Buch in erster Linie an den für geistige Zusammenhänge interessierten Studenten wendet, will es doch auch dem auf die Lösung von Rechtsfragen bedachten Praktiker etwas geben. Soweit er sich nicht auf dieses Gebiet spezialisiert hat, wird er nur gelegentlich mit den einschlägigen Fragen befaßt. Das Buch möchte ihm die Einarbeitung in die Spezialmaterie erleichtern und ihm einen raschen Überblick über die wichtigsten Probleme ermöglichen. Das Nachschlagen in den Kommentaren für die Beantwortung von Einzelfragen kann es ihm allerdings nicht ersparen.

Erlangen im Dezember 1961

*Heinrich Hubmann*

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Vorwort zur 7. Auflage .....	VII
Vorwort zur 1. Auflage .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Verzeichnis der (abgekürzt) zitierten Literatur .....	XXV

## Erster Abschnitt. Allgemeiner Teil

<b>§ 1. Begriff des gewerblichen Rechtsschutzes</b> .....	1
A. Einführung .....	1
B. Gewerblicher Rechtsschutz und Recht des geistigen Eigentums .....	1
C. Charakteristika gewerblicher Schutzrechte .....	4
D. Die einzelnen Rechtsgebiete und Rechtsquellen .....	6
E. Literatur .....	10
<b>§ 2. Internationale Aspekte</b> .....	14
A. Die Notwendigkeit eines internationalen Rechtsschutzes .....	14
B. Schutzrechtsübergreifende internationale Abkommen .....	16
C. Internationales Privatrecht .....	21
D. Internationale Gerichtszuständigkeit .....	22
<b>§ 3. Grundprinzipien des Rechts des geistigen Eigentums</b> .....	22
A. Allgemeiner Teil des Rechts des geistigen Eigentums .....	22
B. Gemeinsame Wesensmerkmale gewerblicher Schutzrechte .....	25
C. Institutionen .....	30
<b>§ 4. Der Schutzgegenstand</b> .....	35
A. Schutzgegenstand als Objekt von Ausschließlichkeitsrechten .....	35
B. Immaterialgüter als Schutzgegenstand .....	37
C. Immaterialgüter und gewerbliche Leistung .....	39
D. Besonderheiten bei der rechtlichen Zuweisung .....	44
<b>§ 5. Materielle Schutzvoraussetzungen und Inhaberschaft</b> .....	46
A. Überblick .....	46
B. Schutzgegenstand, Verursachungsgedanke (Schöpfung, Investition) .....	46
C. Ausschlussgründe, insbes. Sittenwidrigkeitsvorbehalt .....	47
D. Neuheit, Priorität .....	48
E. Erfinderische Tätigkeit, Eigenart, Kennzeichnungskraft .....	50
F. Inhaberschaft .....	52
<b>§ 6. Formelle Schutzvoraussetzungen</b> .....	52
A. Kein Rechtserwerb allein durch Schöpfung .....	52
B. Registerrechte: Entstehung durch Anmeldung und Eintragung .....	53
C. Benutzungsrechte: Entstehung durch Benutzung .....	55

<b>§ 7. Schutzwirkung</b> .....	56
A. Gewerbliche Schutzrechte als Ausschließlichkeitsrechte .....	56
B. Inhalt des abstrakten Rechts .....	57
C. Schutzzumfang des konkreten Rechts .....	58
<b>§ 8. Schranken der Schutzrechte</b> .....	59
A. Gebot des umfassenden Interessenausgleichs .....	59
B. Rechtsnatur und Rechtfertigung von Schranken .....	61
C. Systematisierung der Schranken im gewerblichen Rechtsschutz .....	63
D. Gemeinsame Schranken .....	64
E. Vertragliche Dispositionen über Schranken .....	65
<b>§ 9. Beendigung von Schutzrechten</b> .....	66
A. Überblick .....	66
B. Zeitliche Begrenzung der gewerblichen Schutzrechte .....	66
C. Beendigung mit Rückwirkung .....	68
D. Beendigung ohne Rückwirkung .....	68
<b>§ 10. Rechtsverkehr</b> .....	68
A. Überblick .....	69
B. Vollständige Übertragung von Schutzrechten und Verfügungen über das Schutzrecht als Ganzes .....	73
C. Einräumung eines ausschließlichen Nutzungsrechts (Abspaltung eines Teilrechts) .....	79
D. Einräumung eines einfachen Nutzungsrechts .....	85
E. Zwangsvollstreckung .....	86
<b>§ 11. Rechtsbehelfe</b> .....	87
A. Einführung .....	87
B. Rechtsdurchsetzung als eigenständiger Problembereich .....	89
C. Der Unterlassungsanspruch .....	92
D. Der Schadensersatzanspruch .....	98
E. Beseitigung, Vernichtung, Rückruf .....	102
F. Auskunfts-, Vorlage- und Besichtigungsansprüche .....	103
G. Der Veröffentlichungsanspruch .....	104
H. Intermediärhaftung .....	105
<b>§ 12. Verfahrensfragen</b> .....	113
A. Allgemeines .....	113
B. Verfahren vor dem DPMA (EUIPO, EPA) .....	115
C. Verfahren vor dem Bundespatentgericht (Beschwerdekammern; EuG und EuGH) .....	116
D. Verfahren vor dem Bundesgerichtshof .....	118
E. Gemeinsame Verfahrensvorschriften .....	119
F. Außergerichtliche Rechtsdurchsetzung .....	120
G. Gerichtliches Verletzungsverfahren .....	123
<b>§ 13. Strafrechtlicher Schutz</b> .....	125
A. Einführung .....	125
B. Einzelne Straftatbestände .....	126

C. Der Strafantrag .....	127
D. Sonstiges .....	127
<b>§ 14. Schnittstellen zu anderen Rechtsgebieten .....</b>	<b>128</b>
A. Überblick .....	128
B. Bürgerliches Recht und Handelsrecht .....	130
C. Recht des lautereren Wettbewerbs, insbes. ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz .....	137
D. Wettbewerbsrecht (Recht der Wettbewerbsbeschränkungen) .....	142
E. Öffentliches Recht .....	146
 <b>Zweiter Abschnitt. Patent- und Gebrauchsmusterrecht</b>	
<b>§ 15. Grundlagen des Erfindungsschutzes .....</b>	<b>149</b>
A. Der Erfindungsbegriff .....	149
B. Ökonomische Funktion des Erfindungsschutzes .....	157
C. Voraussetzungen der Patenterteilung (Übersicht) .....	162
D. Patenterteilung durch Deutsches Patent- und Markenamt (DPMA) oder Europäisches Patentamt (EPA) .....	163
E. Zusammenspiel von Patent- und Gebrauchsmusterrecht .....	164
<b>§ 16. Internationaler Rechtsrahmen .....</b>	<b>165</b>
A. Notwendigkeit internationaler Regelungen .....	165
B. Internationale Übereinkommen .....	166
C. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ) .....	171
D. Recht der Europäischen Union .....	175
E. Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung und Einheitliches europäisches Patentgericht .....	176
<b>§ 17. Patentierbarkeit bzw. Gebrauchsmusterfähigkeit     (materielle Schutzvoraussetzungen) .....</b>	<b>187</b>
A. Überblick .....	187
B. Erfindung .....	187
C. Kein Ausschluss der Patentierung bzw. des Gebrauchs- musterschutzes .....	188
D. Neuheit .....	191
E. Erfinderische Tätigkeit bzw. erfinderischer Schritt .....	200
F. Gewerbliche Anwendbarkeit .....	206
<b>§ 18. Zuordnung des Erfindungsschutzes .....</b>	<b>207</b>
A. Erfinderprinzip .....	207
B. Erfinderbegriff .....	207
C. Erfinderrecht .....	208
D. Schutz des Rechts an der Erfindung (unberechtigte Anmeldung) .....	213
E. Mehrheit von Erfindern .....	216
F. Arbeitnehmererfindungen .....	219
<b>§ 19. Anmeldung und Erteilungsverfahren .....</b>	<b>223</b>
A. Überblick .....	224
B. Patentanmeldung .....	225

C. Offensichtlichkeitsprüfung bzw. Eingangs- und Formalprüfung . . . . .	233
D. Recherche zum Stand der Technik . . . . .	234
E. Offenlegung bzw. Veröffentlichung der Anmeldung . . . . .	235
F. Prüfung der Anmeldung . . . . .	237
G. Patenterteilung und Veröffentlichung . . . . .	240
H. Entstehung des Schutzrechts . . . . .	243
<b>§ 20. Wirkung und Schutzbereich des Patents bzw. Gebrauchsmusters</b> . . . . .	247
A. Überblick . . . . .	247
B. Wirkung des Patents (Benutzungsbefugnisse) . . . . .	247
C. Schutzbereich des Patents . . . . .	256
<b>§ 21. Schranken</b> . . . . .	267
A. Überblick . . . . .	267
B. Erschöpfung (Art. 6 Einheitspatent-VO, Art. 29 EPGÜ) . . . . .	268
C. Beschränkungen der Wirkung des Patents (§ 11 PatG, Art. 27 EPGÜ, § 12 GebrMG) . . . . .	271
D. Vorbenutzungsrecht (§ 12 PatG, Art. 28 EPGÜ, § 13 Abs. 3 GebrMG) . . . . .	274
E. Benutzungsanordnung (§ 13 PatG, § 13 Abs. 3 GebrMG) . . . . .	279
F. Zwangslizenz (§ 24 PatG) . . . . .	279
G. Kartellrechtliche Zwangslizenz . . . . .	282
<b>§ 22. Beendigung des Erfindungsschutzes</b> . . . . .	285
A. Überblick . . . . .	285
B. Dauer bzw. Laufzeit des Schutzrechts . . . . .	285
C. Beendigung ohne Rückwirkung . . . . .	287
D. Beendigung mit Rückwirkung . . . . .	288
<b>§ 23. Erfindungsschutz im Bereich der Chemie, Pharmazie und Biotechnologie</b> . . . . .	293
A. Überblick . . . . .	294
B. Chemie . . . . .	295
C. Pharmazie . . . . .	300
D. Biotechnologie . . . . .	305
<b>§ 24. Erfindungsschutz im Bereich der Informationstechnologie</b> . . . . .	324
A. Auswirkungen der Digitalisierung . . . . .	324
B. Computerprogramme und computerimplementierte Erfindungen . . . . .	324
C. Simulationen . . . . .	331
D. Künstliche Intelligenz . . . . .	331
E. Daten . . . . .	332
F. Topografienschutz . . . . .	333
<b>§ 25. Geheimnisschutz</b> . . . . .	333
A. Dogmatische Einordnung und rechtspolitische Funktion . . . . .	333
B. Schutzvoraussetzungen . . . . .	335
C. Zuordnung des Schutzes . . . . .	337
D. Schutzwirkung . . . . .	337

E. Schranken .....	338
F. Sonstiges .....	339

### Dritter Abschnitt. Designrecht

<b>§ 26. Grundlagen des Designrechts .....</b>	<b>340</b>
A. Einführung .....	340
B. Rechtfertigung .....	343
C. Wesentliche Entwicklungen im Designrecht .....	344
<b>§ 27. Internationaler Rechtsrahmen .....</b>	<b>344</b>
A. Einführung .....	345
B. Völkerrechtlicher Rahmen .....	345
C. Europäisches Designrecht .....	346
D. Haager Musterabkommen .....	348
<b>§ 28. Materielle Schutzvoraussetzungen des eingetragenen Designs .....</b>	<b>353</b>
A. Einführung .....	353
B. Design .....	354
C. Die Neuheit .....	356
D. Die Eigenart .....	357
E. Die Offenbarung .....	359
F. Ausschluss vom Designschutz .....	360
G. Rechte Dritter .....	363
<b>§ 29. Zuordnung des Designschutzes .....</b>	<b>365</b>
A. Allgemeines .....	365
B. Das Recht auf das eingetragene Design .....	366
C. Die formelle Berechtigung .....	366
D. Ansprüche gegenüber Nichtberechtigten .....	366
E. Die Entwerferbenennung .....	367
<b>§ 30. Anmeldung und Erteilungsverfahren .....</b>	<b>368</b>
A. Allgemeines .....	368
B. Anmeldung .....	369
C. Beschränkung auf formelle Prüfung .....	372
D. Die Bekanntmachung .....	372
E. Verfahrensvorschriften, Beschwerde und Rechtsbeschwerde .....	373
F. Formelles Gemeinschaftsgeschmacksmusterrecht .....	373
<b>§ 31. Rechte aus dem eingetragenen Design .....</b>	<b>377</b>
A. Schutzwirkung .....	377
B. Schutzzumfang .....	380
C. Schutzgegenstand .....	381
D. Vermutung der Rechtsgültigkeit .....	382
<b>§ 32. Schranken des Schutzes .....</b>	<b>383</b>
A. Einführung .....	383
B. Schranken katalog des § 40 DesignG (Art. 20 GGV) .....	384
C. Das Vorbenutzungsrecht .....	387

D. Erschöpfungsgrundsatz . . . . .	388
E. Reparaturklausel und Ersatzteilfrage . . . . .	388
<b>§ 33. Beendigung des Designschutzes . . . . .</b>	<b>390</b>
A. Dauer des Schutzes . . . . .	390
B. Nichtigkeit, Nichtigkeitsverfahren und Widerklage . . . . .	391
C. Löschung des Designs . . . . .	393
<b>§ 34. Nicht eingetragenes Design (Art. 11 GGV) . . . . .</b>	<b>393</b>
A. Allgemeines . . . . .	393
B. Schutzvoraussetzungen . . . . .	394
C. Reichweite des Schutzes . . . . .	396
D. Ende des Schutzes . . . . .	397
 <b>Vierter Abschnitt. Marken- und Kennzeichenrecht</b>	
<b>§ 35. Grundlagen des Marken- und Kennzeichenrechts . . . . .</b>	<b>398</b>
A. Einführung . . . . .	398
B. Legitimation des Markenrechts . . . . .	400
C. Funktionen der Marke . . . . .	403
D. Wesentliche Entwicklungen im Marken- und Kennzeichenrecht . . . . .	408
<b>§ 36. Internationaler Rechtsrahmen . . . . .</b>	<b>409</b>
A. Einführung . . . . .	409
B. Markenschutz nach der PVÜ . . . . .	414
C. Internationale Registrierung (IR-Marke) . . . . .	415
<b>§ 37. Materielle Schutzvoraussetzungen . . . . .</b>	<b>417</b>
A. Einführung . . . . .	418
B. Abstrakte Markenfähigkeit . . . . .	421
C. Absolute Schranken der Markenfähigkeit (§ 3 Abs. 2 MarkenG; Art. 7 Abs. 1 Buchst. e UMV) . . . . .	428
D. Die Kennzeichnung von Waren oder Dienstleistungen . . . . .	435
E. Absolute Schutzhindernisse (§ 8 MarkenG; Art. 7 UMV) . . . . .	436
F. Relative Schutzhindernisse . . . . .	451
G. Der Prioritätsgrundsatz . . . . .	453
<b>§ 38. Anmeldung und Erteilungsverfahren . . . . .</b>	<b>454</b>
A. Eintragungsverfahren nationale Registermarke . . . . .	454
B. Widerspruchsverfahren . . . . .	460
C. Rechtsschutz gegen die Nichteintragung . . . . .	461
D. Die Eintragungsbewilligungsklage . . . . .	463
E. Verfahrensfragen Unionsmarke . . . . .	463
<b>§ 39. Benutzungsmarke . . . . .</b>	<b>468</b>
A. Allgemeines . . . . .	468
B. Schutzvoraussetzungen . . . . .	469
C. Ende des Schutzes . . . . .	472
<b>§ 40. Gewährleistungsmarke . . . . .</b>	<b>473</b>
A. Einführung . . . . .	473

B. Eintragungsvoraussetzungen der Gewährleistungsmarke .....	475
C. Schutzbeendigung .....	476
<b>§ 41. Kollektivmarken .....</b>	<b>476</b>
A. Einführung .....	476
B. Entstehungsvoraussetzungen .....	477
C. Schutzbeendigung .....	478
D. Sonstiges .....	478
<b>§ 42. Inhaberschaft .....</b>	<b>478</b>
A. Einführung .....	478
B. Markeninhaberschaftsfähigkeit .....	479
<b>§ 43. Inhalt und Umfang des Markenschutzes .....</b>	<b>480</b>
A. Einführung .....	480
B. Allgemeine Voraussetzungen einer Markenverletzung .....	482
C. Besondere Voraussetzungen einer Markenverletzung .....	490
D. Unzulässige Benutzungshandlungen .....	502
<b>§ 44. Schranken .....</b>	<b>503</b>
A. Einführung .....	503
B. Benutzung von Namen, beschreibenden Angaben, Ersatzteilgeschäft .....	504
C. Erschöpfungsgrundsatz .....	507
D. Beschränkung von Ansprüchen .....	509
E. Zeitliche Schranke .....	515
<b>§ 45. Die Beendigung des Markenschutzes .....</b>	<b>516</b>
A. Einführung .....	516
B. Löschung wegen Nichtverlängerung (§ 47 MarkenG; Art. 53 UMV) .....	516
C. Löschung wegen Verzichts (§ 48 MarkenG; Art. 57 UMV) .....	517
D. Löschung wegen Verfalls (§ 49 MarkenG) .....	518
E. Nichtigkeit wegen absoluter Schutzhindernisse (§ 50 MarkenG) .....	520
F. Nichtigkeit wegen des Bestehens älterer Rechte (§ 51 MarkenG) .....	520
G. Das Lösungsverfahren .....	522
H. Unionsmarke .....	524
<b>§ 46. Geschäftliche Bezeichnungen .....</b>	<b>525</b>
A. Einführung .....	525
B. Unternehmenskennzeichen (§ 5 Abs. 2 MarkenG) .....	526
C. Werktitel (§ 5 Abs. 3 MarkenG) .....	528
D. Inhalt und Umfang des Schutzes .....	529
E. Schranken des Schutzes .....	532
F. Übertragung und Lizenzierung von geschäftlichen Bezeichnungen .....	532
<b>§ 47. Geografische Herkunftsangaben .....</b>	<b>533</b>
A. Begriff und Schutzvoraussetzungen .....	533
B. Inhalt des Schutzes .....	536
C. Rechtsdurchsetzung .....	537

<b>§ 48. Domains</b> .....	537
A. Begriff und Entstehungsvoraussetzungen .....	538
B. Inhalt und Umfang des Schutzes .....	539
C. Behinderung durch Domains .....	540
Sachverzeichnis .....	543

